

gekommen sein. Diese schlug jedoch fehl, der Bauernanführer wurde durch eine Büchse verwundet, sein Kopf auf einem Pfahl vor der Burg aufgespießt und die verbliebenen Truppen traten einen ungeordneten Rückzug an. Diese ist die einzige konkrete, in den Quellen überlieferte Belagerung der Anlage.

In der Schlacht in der [Süderhamme](#) am 5. August 1404 erlitten die fürstlichen Verbände unter Führung Herzog Gerhards IV., die sich auf dem Rückweg von einem Plünderungszug aus dem Nordwesten Dithmarschens befanden, eine vernichtende Niederlage. Auch der Herzog wurde getötet. Unter den Toten, deren Zahl sich auf über 300 belaufen haben soll, fanden die Dithmarscher die Adligen Wulff Poggwisch und einen Rantzau. Die beiden wurden gefangen genommen und für einen Geiselhandel verwendet. Im Gegenzug sollte – je nach Quelle – entweder die Marienburg zerstört oder lediglich herausgegeben werden, damit die Dithmarscher sie selbst zerstören konnten. In jedem Fall stand am Ende die Niederlegung der Burg.

(Jens Boye Volquartz, Abteilung für Regionalgeschichte mit Schwerpunkt zur Geschichte Schleswig-Holsteins in Mittelalter und Früher Neuzeit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 2018)

Literatur

Adolfi, Johann (Neocorus) / Dahlmann, Friedrich Christoph (Hrsg.) (1978): Chronik des Landes Dithmarschen. Kiel.

Arnold, Volker / Kelm, Rüdiger (Hrsg.) (2012): Die Marienburg bei Dellbrück. Zeuge mittelalterlicher Konflikte. In: Auf den Spuren der Dithmarscher Geschichte. Erinnerungsorte zwischen Steinzeit und Gegenwart, S. 44–45. Heide.

Christiansen, Karl Hermann; Grune, Wolfgang; Nissen, Nis Rudolf (1975): Wurde vor der Marienburg im Jahre 1403 mit Artillerie geschossen? In: Dithmarschen: Landeskunde, Kultur, Natur, Heft 2, S. 25–28. o. O.

Danckwerth, Caspar; Mejer, Johannes (1652): Neue Landesbeschreibung der zwey Herzogthümer Schleswich und Holstein. Husum.

Presbyter Bremensis / Weiland, Ludwig (Hrsg.) (1869): Chronicon Holtzatie. In: Pertz, Georg Heinrich: Historici Germaniae saec. XII. 1 (MGH SS 21), S. 251–306. Hannover.

Rantzau, Heinrich (2009): Belli Dithmarsici vera descriptio. Wahre Beschreibung des Dithmarscher Krieges, übersetzt, ediert und eingeleitet von Fritz Felgentreu. (Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein 86.) Schleswig.

Volquartz, Jens Boye (o.J.): Im Spannungsfeld zwischen herrschaftlichem Zugriff und bäuerlicher Selbstbestimmung? Spätmittelalterliche Burgen in Nordfriesland und Dithmarschen. [Dissertation Uni Kiel; in Bearbeitung].

Marienburg bei Tensbüttel-Röst

Schlagwörter: [Motte \(Architektur\)](#), [Ruine](#)

Straße / Hausnummer: Marienburg

Ort: 25767 Tensbüttel-Röst

Fachsicht(en): Archäologie, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG SH 2015 (in Denkmalliste eingetragen)

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1403 bis 1404

Koordinate WGS84: 54° 06 11,43 N: 9° 11 48,9 O / 54,10317°N: 9,19692°O

Koordinate UTM: 32.512.875,89 m: 5.995.018,89 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.512.950,32 m: 5.996.977,30 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Marienburg bei Tensbützel-Röst“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-288945> (Abgerufen: 16. März 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

